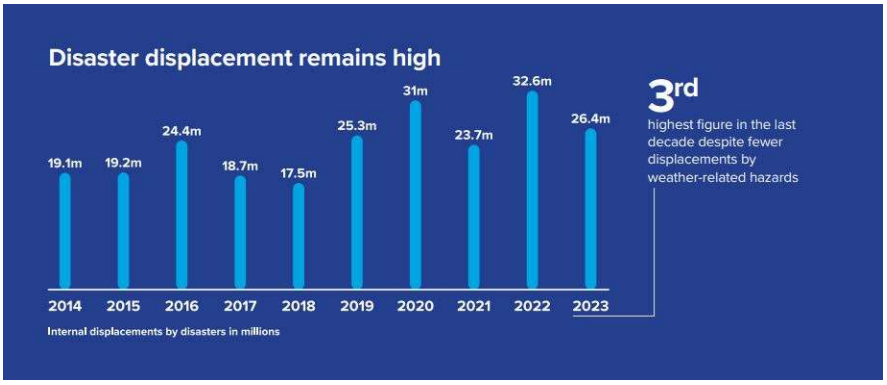
KLIMABEDINGTE FLUCHT UND MIGRATION: DAS GELTENDE RECHT

Walter Kälin

PLATFORM ON DISASTER DISPLACEMENT
FOLLOW-UP TO THE NANSEN INITIATIVE

Basel, 18. Juni 2024

Unter welchen Umständen sind Menschen gezwungen, im Kontext von Klimawandel zu fliehen und was lässt sich dagegen tun?



- Meist relativ kurz (Wochen oder Monate), aber manchmal langfristig oder permanent
- Meist innerhalb des eigenen Landes, aber manchmal grenzüberschreitend

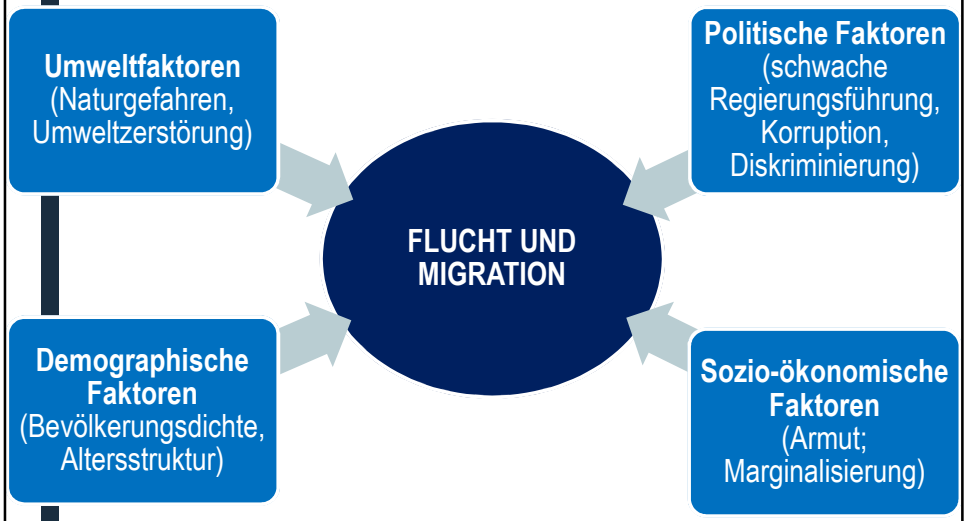
1. Plötzlich

2. Schleichend

3. Kombination

4. Umwelt-Konflikt

Multikausalität



Naturgefahr

+

Ausgesetzt-Sein

+

Verletzlichkeit

=>

Flucht / Vertreibung

Was lässt sich tun?

Gefahr
- Reduktion von Treibhausgas-emissionen

Verwund-barkeit
- Katastrophenrisiko-minderung
- Anpassung an den Klimawandel

Ausge-setztsein
- Reguläre Migrations-möglichkeiten
- Geplante Umsiedelung

Prävention

Weltbank:
- Wenn wir nichts tun: **216 Millionen** in sechs Weltregionen (2050)
- Wenn wir das Mögliche tun (Reduktion, klimasensitive und inklusive Entwicklung) **75 Millionen** in sechs Weltregionen (2050)

Groundswell Report 2021

Welche Schutzinstrumente existieren bereits?

Flüchtlingsrechtlicher Schutz

Flüchtlingsstatus

- Verfolgung wegen "politischer" Aktivitäten
- Verweigerung humanitärer Hilfe aus relevanten Gründen*
- Verweigerung von Schutz aus relevanten Gründen*
- Interne Fluchtalternative

*Rasse, Religion, Staatszugehörigkeit, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder politische Überzeugung

Menschenrechtliche Rückschiebungsverbote

Das Recht auf Leben und das Verbot der unmenschlichen Behandlung verbieten die Zurückweisung in Fällen, von:

- Realer katastrophenbedingter ***Lebensgefahr*** (UNO Menschenrechtsausschuss: *Teitiota c. Neuseeland*);
- Realer Gefahr, dass die Person schlimmen ***humanitären Bedingungen*** ausgesetzt werden, die so schwerwiegend sind, dass sie einer unmenschlichen Behandlung gleichkommen (EGMR, *Sufi und Elmi c. UK*);
- Schwerwiegenden, raschen und irreversiblen ***Verschlechterungen des Gesundheitszustands***, die zu schwerem Leiden oder einer erheblichen Verkürzung der Lebenserwartung führen (EGMR, *Paposhvili c. Belgien*).

Migrationsrecht: Humanitärer Schutz

Bolivien: Klimamigranten sind Personen, „die gezwungen sind, sich aufgrund von Klima-einflüssen von einem Staat in einen anderen zu begeben, wenn eine Gefahr oder Bedrohung für ihr Leben besteht, sei es aufgrund von Naturkatastrophen, Umweltkatastrophen, ... oder Hunger.“ (Gesetz No. 370, art. 4(16))

Humanitärer Schutz

Humanitäre Visa / temporärer Schutz (z.B. Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kanada, Ecuador, El Salvador, Italien, Mexiko, Paraguay, Peru, USA)

Migrationsrecht:
Regionale Freizügigkeitsübereinkommen

Regionale Frei-zügigkeitsabkommen

- Ermöglichen Einreise & temporären/permanen-ten Aufenthalt
- B. ECOWAS, IGAD, OECS)

Art. 16 IGAD: „Die Mitgliedstaaten gestatten den Bürgern anderen Mitgliedstaats, die sich in Erwartung, während oder nach einer Katastrophe in ihr Hoheitsgebiet begeben, die Einreise, sofern sie bei ihrer Ankunft gemäss den nationalen Rechtsvorschriften registriert werden

Migrationsrecht: Einwanderungsquoten

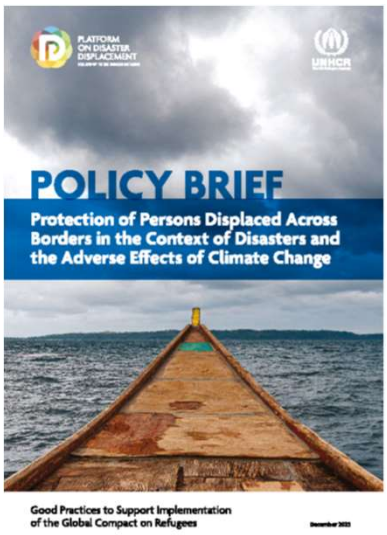
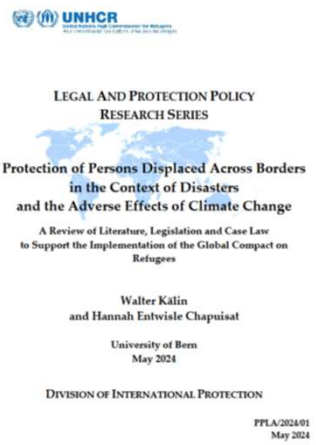
Einwanderungs-quoten

- Saisonal/permanent
- Stärkt Resilienz der Herkunftsgesellschaft & dient dem Aufbau vitaler Diaspora
- z.B. NZ & Australien

Falepili Union Agreement zwischen Tuvalu und Australien:

- 280 Visa pro Jahr inkl. Arbeitserlaubnis, Zugang zum australischen Bildungs- und Gesundheitswesen, und Integrations-unterstützung

Schweiz

- Vorläufige Aufnahme bei Unzulässigkeit oder Unzumutbarkeit der Rückkehr auch bei „umwelt-bedingter Migration“ (Antwort Bundesrat Interpellation Rennwald 10.3036 vom 28.04.2010)
- Vorübergehende Aussetzung des Vollzugs von (z.B. temporärer Rückführungsstopp nach Sri Lanka nach der Tsunami-Katastrophe von 2004)
- Prioritäre Gewährung von Visa für betroffene Personen mit Verwandten in der Schweiz (z.B. Erdbeben Südosttürkei 2023).

Danke